



## AKTIONEN FÜR DEN FRIEDEN

Wie werden wir mehr? Wie können gute Ideen wirksam kommuniziert werden? Wie kann eine neue breite Friedensbewegung entstehen, die die sozio-ökologische Transformation vorantreibt und letztlich in einem guten Leben für alle mündet? Je mehr Menschen sich mit der Friedenslogik auseinandersetzen, Handlungsmöglichkeiten entwickeln und gemeinsam mit anderen in die Öffentlichkeit tragen, desto größer ist die Chance, dass die Friedensbewegung auch von den Regierenden und Mächtigen gehört und respektiert wird.

Möglichkeiten für Aktivitäten sind hier aufgelistet. Sie reichen von niederschweligen lokalen Friedensveranstaltungen bis zu komplexen diplomatischen Initiativen. Alle gemeinsam ist, dass sie eines oder mehrere der Themen Frieden, Neutralität und Konfliktvermeidung behandeln und/oder Themen, die beeinflussende Faktoren wie Klimawandel, Zerstörung von Umwelt und Biodiversität, Ungleichheit und Überkonsum u.a.m. thematisieren.

### Informationsveranstaltungen

- Vortrag + Diskussion
- Podiumsdiskussionen
- Webinar
- Kongress

### Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen (lokal, regional, national)

- Pflanzen von Friedensbäumen wie Ginko, Kaki u.a.
- Auszeichnung von Persönlichkeiten, die sich vorbildhaft für Frieden, Konfliktlösungen und/oder Menschenrechte (auch auf lokaler Ebene) einsetzen
- Friedensfeste – auch speziell für Kinder oder Senior:innen (Jahresrhythmus)
- Sportaktivitäten, die dem Frieden und der Völkerverständigung gewidmet sind
- Religiöse Feste (Jahresrhythmus)
- Errichtung einer Friedensglocke
- Anbringung von Gedenktafeln und Friedenssymbolen
- Gestaltung eines Friedensweges (auch Umwidmung von Kriegspfad zu Friedensweg)
- Errichtung eines Friedensdenkmals
- Gemeinsame Gestaltung eines Friedenskunstwerks
- Ausschreibung und Errichtung eines Friedenskunstwerks

### Längerfristige Veranstaltungen

- Themenausstellungen
- Wanderausstellung
- Ringvorlesung
- Fotowettbewerb oder Literaturwettbewerb

### Strukturverändernde Aktivitäten bzw. Forderungen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene

- Einrichtung eines **Lehrstuhls für Frieden- und Konfliktforschung**
- Einsetzung einer/eines **Friedensbeauftragten** in der Gemeinde, in religiösen Gemeinschaften, Institutionen u.a.m.
- **Vernetzung** von Friedensgemeinden, z.B. Mayors for Peace
- Einrichtung von **Friedensbüros** in den größeren Städten (Beispiele: Salzburg, Graz, Linz)
- Einrichtung eines jährlichen **Friedensbudgets**
- Umwandlung des Verteidigungsministeriums in ein **Ministerium für Frieden & Sicherheit**
- Verankerung von **Friedensstrategien** in Sicherheitskonzepten
- Ausweitung der Aufgaben der **Blaulichtorganisationen** im Katastrophenschutz und Zivilschutz

## Die Zivilgesellschaft kann die institutionellen Maßnahmen für Frieden und Sicherheit aktiv unterstützen durch ihren Einsatz

- für den Ausbau einer **engagierten Neutralität**, d.h. Einsatz für die Vermittlung und Weiterentwicklung von Abrüstungs- und Friedensgesprächen – „**Österreich als Brückenbauer**“
- für die **Dekonstruktion von Feindbildern** innerhalb und außerhalb der Gesellschaft; für die Förderung des Dialogs und die Schaffung von offenen Debattenräumen
- für die **Demontage alter martialischer Heldenbilder** und -denkmäler und die Betonung friedensstiftender Handlungen und Leitbilder
- für **Abrüstung** insbesondere durch die Forderung nach Wiederbelebung der ruhig gestellten Abrüstungsverträge und internationalen Abrüstungsverhandlungen sowie für die Stärkung und Erweiterung des Atomwaffenverbotsvertrages (TPNW)
- für die Forderung nach österreichischen **Friedens- und Abrüstungsinitiativen** im Rahmen der EU, der OSZE und UNO
- für **geplante Rüstungskonversion** und die Schaffung der gesetzlichen Voraussetzungen für die Konversion – zivile Produktion statt Rüstungsindustrie
- für die **Umwidmung** der Rüstungsinvestitionen für die Ziele der Sustainable Development Goals (SDGs) – „Klimaschutz und Sozialstaat statt Hochrüstung“
- für eine neue **globale Sicherheitsstruktur** im Rahmen der Vereinten Nationen unter besonderer Berücksichtigung des Globalen Südens
- für die Forderung nach **Erfüllung der ursprünglichen Aufgaben der OSZE** zur Friedensstiftung in Europa
- für die **Stärkung der Friedensbemühungen der EU**, um das Friedensprojekt Europa zu verwirklichen
- für die Umsetzung der **Menschenrechte in allen Ebenen** von der Politik bis zum Alltagsleben
- für eine **multipolare Weltordnung** unter starker Beteiligung des Globalen Südens und damit gegen das eurozentristische, neokoloniale, einseitig transatlantische Denken

### Um zielgenau Aktionen durchführen zu können bedarf es:

- der Erhebung der **Beteiligung der österreichischen Rüstungsindustrie** in internationalen Konflikten und damit die Mitverantwortung an Gewalt und Kriegsverbrechen. Wir treten für die Rüstungskonversion (Umwandlung von Rüstungsproduktion in zivile Produktion) ein (Datenbasis im „Rüstungsatlas Österreich“)
- der **Stärkung der Demokratie und des Rechtsstaates** durch Betonung der friedensfördernden Maßnahmen durch Verstärkung der Daseinsvorsorge, Verringerung der Ungleichheit, Kampf gegen den Klimawandel und die Umweltverstörung

### Um die Aktivitäten der Zivilgesellschaft, Friedensinstitutionen, Gemeinden und der Regierung besser zu vernetzen und diese im Sinne einer engagierten Neutralität zu stärken bedarf es:

- der **Installation von weisungsfreien Friedensbeauftragten** in Behörden, Universitäten, Gemeinden, Blaulichtorganisationen und NGOs
- der Stärkung der Friedensbildung und Friedensforschung durch Einrichtung eines **Lehrstuhls für Friedens- und Konfliktforschung** sowie die konkrete Einführung der **Friedenserziehung** und von sozio-ökologischer Bildung
- der Etablierung eines **Friedensbudgets** für die umfassenden Aufgaben der nationalen & internationalen Friedensarbeit, wie Ziviler Friedensdienst (ZFD), Friedensforschung, Friedenskonferenzen, Friedenspädagogik, Ausbau der Friedenskultur, Stärkung der zivilgesellschaftlichen Friedensarbeit u.v.m.
- der Einrichtung eines **Staatssekretariats bzw. Ministeriums** für den Frieden